

L02035 Arthur Schnitzler an  
Georg Brandes, 12. 10. 1911

Wien, XVIII.  
Sternwartestr. 71  
12. X. 911

Lieber und verehrter Herr Brandes,

- 5 ich habe mich in der Angelegenheit des Frl. Prozor gleich an die Neue Freie Presse gewendet; hier das Resultat.  
Sie reisen überall hin – nur nach Wien wollen Sie niemals kommen! Nun, vielleicht führt uns der nächste Sommer wieder nordwärts, und man sieht einander wieder. Es freut mich immer so sehr in Ihren Briefen zu lesen, daß Sie meiner „in  
10 Sympathie gedenken; – was Sie, mein verehrter und lieber Freund mir bedeuten – mir schon bedeutet haben, lang eh Sie von meiner Existenz wußten, das fühlen Sie wohl! Nur schade, daß man sich meist an diesem Wissen u Fühlen muß genügen lassen – und in so vielen Jahren innerer Zusam̄engehörigkeit keine fünfzig Stunden miteinander verbracht hat!  
15 – Ich bin nun mit den Proben meiner „neuen Tragikomödie »das weite Land« beschäftigt – am Sonntag ist die Première zugleich am Burgtheater, in Berlin, München, Hamburg, Frankfurt und noch etlichen andern Städten. Sie werden das Buch in diesen Tagen „haben bekommen“; hoffentlich werden Sie einige Freude daran haben.  
20 – Der schwarze Rand dieses Blattes besagt, daß meine Mutter gestorben ist. Es sind nun fünf Wochen her – nach einer „Lungenentzündung, von der sie gar nichts verspürte (sie glaubte im Sanatorium eine Mastkur zu gebrauchen,) ist sie ruhig eingeschlafen für ewige Zeit. –  
Leben Sie wohl, erhalten Sie mir Ihre Freundschaft, und lassen Sie uns ein Wie-  
25 derssehen in guter Gesundheit erhoffen.

Herzlichst der  
Ihre

Arthur Schnitzler

Meine Frau grüßt Sie. Auch sie möchte so gern wieder einmal Georg Brandes  
30 sehen!

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 12. 10. 1911 in Wien  
Erhalt durch Georg Brandes im Zeitraum [13. 10. 1911 – 17. 10. 1911?] in Kopenhagen  
∅ Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1552 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand beschriftet: »Schnitzler« und »Arthur  
Schnitzler«, nummeriert: »32.« und mehrere Unterstreichungen  
↳ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Herausgegeben von Kurt Bergel.  
Bern: Francke 1956, S. 102.

6 Resultat] Ein Interview mit Grete Prozor enthält: [O. V.]: *Ibsen in Frankreich*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 16.933, 12. 10. 1911, Morgenblatt, S. 10.

## Index der erwähnten Entitäten

**Berlin**, Hauptstadt, 1  
Burgtheater, 1

**Frankfurt am Main**, Hauptstadt, 1

**Hamburg**, 1

*Ibsen in Frankreich*, 1<sup>K</sup>, 1

**München**, 1

*Neue Freie Presse*, 1<sup>K</sup>  
Neue Freie Presse, 1

PROZOR, GRETE (28. 12. 1885 Paris – 14. 2. 1978 Genf), Schauspielerin, 1, 1<sup>K</sup>

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), Schriftsteller, Mediziner

– *Das weite Land. Tragikomödie in fünf Akten*, 1, 1

SCHNITZLER, LOUISE (8. 7. 1840 Kőszeg – 9. 9. 1911 Wien), 1

SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), Schauspielerin, Sängerin, 1

**Wien**

**XVIII., Währing**

Sternwartestraße 71, Wohngebäude, 1

**Wien**, Verwaltungsgebiet, 1

**XVIII., Währing**, Verwaltungsgebiet, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 12. 10. 1911. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02035.html> (Stand 14. Februar 2026)